

# Zelle in Pink

Nein, hier gehts nicht um Mattels Variante von «Der Frauenknast». Sondern um die therapeutische Wirkung von Farben: Als kürzlich die Zelle 303 im Gefängnis Pfäffikon ZH neu gestrichen werden sollte, entschied sich die Gefängnisleitung für Baker Miller Pink, ein penetrantes Rosa, das aggressive Männer in brave Lämmlein verwandeln soll.

**07.05.2007 von Michael Rüegg**

Das Rezept stammt aus den USA, wo diverse Strafanstalten bereits vor Jahrzehnten über die guten Erfahrungen mit dem Kaugummi-Rosa berichteten. Auch der Hersteller des Pfäffiker Gefängnispinks, die österreichische Lackfabrik Adler-Werk, lobt die Wirkung der Farbe. Und zitiert auf seiner Homepage Dr. Alexander Schauss vom American Institute for Biosocial Research, der die Farbe in den Siebzigern an randalierenden Gefängnisinsassen ausprobierte. «Selbst wenn eine Person absichtlich versucht, in der Gegenwart von Rosa böse oder aggressiv zu sein, kann sie es nicht. Die Herzmuskeln können nicht schnell genug schlagen. Es ist eine stark beruhigende Farbe, die die Energie abzieht. Sogar Farbenblinde werden in rosaroten Räumen ruhig gestellt.»

Immer wieder haben Wissenschaftler Baker Miller Pink untersucht – und sind zu unterschiedlichen Ergebnissen gelangt. Der Ruf als Wunderwaffe gegen böse Buben ist der Farbe jedoch geblieben, egal wie ambivalent die Resultate der Untersuchungen waren. Angeblich haben amerikanische Sportteams in ihren eigenen Stadien sogar die gegnerischen Umkleidekabinen rosa gestrichen und sich damit einen Vorteil auf dem Spielfeld verschafft – der männliche Kampfgeist war angesichts der süsslichen Farbe gebrochen. Diese Unsportlichkeit wurde sogleich mit einem Gesetz bestraft: Es schrieb vor, dass die Wände von Umkleidekabinen in Sportstadien in ein- und derselben Farbe gestrichen werden müssen. Ob Baker Miller Pink im Pfäffiker Knast die Herzen langsamer schlagen lassen wird, ist ungewiss. Von einer wissenschaftlichen Untersuchung will man dort nichts wissen. Denn viel Bedeutung misst man der Idee offensichtlich nicht bei: «Die Zelle musste sowieso gestrichen werden», kommentiert der Direktor der Gefängnisse Zürich das Experiment. Es handelt sich dabei also um eine Art Versuch ohne klares Ziel. Und das ist okay so. Schliesslich dürfen auch Gefängnisse innovativ sein. Und ein bisschen lustig.